

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **22 (1904)**

Heft 25

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnemente:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paratt 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Schweizerische Emissionsbanken: Jahres-Durchschnitt der General-Monats-Bilanzen von 1896 bis und mit 1903. — Warenpreis im Jahre 1903. — Die amerikanischen Eisenbahnen 1903. — Nahrungsmittelkontrolle. — Poststücke nach Malta. — Collis postaux à destination de Malte. — Commerce extérieur de la France. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Das Bezirksgericht St. Gallen bat mit Beschluss vom 17. November 1903 die Einleitung des Amortisationsverfahrens gemäss Art. 850 u. II. O. R. in bezug auf folgende abhanden gekommene Werttitel verfügt:

1. Obligation Nr. 3231 des Kaufm. Direktoriums in St. Gallen, lautend auf den Namen Lea Rossi von Paul, von Genua, in Bischofszell, d. d. 25. Februar 1895, von zusammen Fr. 17,460.
2. Obligation Nr. 3574 des Kaufm. Direktoriums in St. Gallen, lautend auf den Namen Emma Rossi, von Paul, von Genua, in Bischofszell, d. d. 20. Oktober 1899, von Fr. 14,000.

Die allfälligen Inhaber dieser Titel werden hiemit aufgefordert, dieselben innert 3 Jahren, von der ersten Auskündigung an gerechnet, dem Präsidium des Bezirksamtes St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde.

St. Gallen, den 20. November 1903.

(W. 98')

Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen: Dr Wegelin.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1904. 18. Januar. Die Firma E. Bosshardt in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 327 vom 26. September 1901, pag. 1305) hat ihr Geschäftslokal nummehr: Seefeldstrasse 177, und verzeigt als Natur des Geschäftes: Depot der Brunnenverwaltung Teinach (Württemberg).

18. Januar. Unter der Firma Zurich American Trust Co. hat sich, mit Sitz in Zürich I, und auf unbestimmte Dauer, eine Aktiengesellschaft konstituiert. Der Gesellschaftszweck umfasst: a. Ankauf, Beileihung, Verkauf, Umtausch und anderweitige Verwertung von Wertpapieren aller Art (Bonds, Aktien, usw.) aus den Vereinigten Staaten und den übrigen Ländern Nordamerikas; b. Beteiligung bei Syndikaten, Unternehmungen und Finanzgeschäften aller Art in den Vereinigten Staaten und den übrigen Ländern von Nordamerika; c. Uebernahme des Amtes als Pfandhalter oder Treuhänder (Trustee) für amerikanische Vorsubuss- und Anleihegeschäfte; Ausstellung, Mitausstellung oder Gegenzeichnung von Certifikaten (auch auf den Inhaber) oder Quittungen über bei ihr oder für ihre Rechnung bei Dritten hinterlegte nordamerikanische Wertpapiere; Vertretung nordamerikanischer Gesellschaften zum Zwecke von Aktienregistrierungen und zur Vornahme von Aktienumschreibungen; Besorgung von Zins- und Dividendenzahlungen auf nordamerikanischen Wertpapieren; d. Betreibung aller sonstigen Bankgeschäfte, soweit sie zur Erreichung der sub a und b aufgezählten Zwecke oder zur Anlage verfügbarer Gelder dienlich und erforderlich sind, oder mit dem schweizerisch-amerikanischen Geschäft, besonders in Wertpapieren, zusammenhängen. Die Statuten datieren vom 16. Januar 1904. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 10,000,000 (Franken zehn Millionen), eingeteilt in 5000 auf den Namen lautende Aktien im Nominalwert von je Fr. 2000. Auf jede Aktie sind 25% gleich Fr. 500 bar einbezahlt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft an die Aktionäre erfolgen rechtsverbindlich durch einmalige Absendung rekommandierter Briefe an die im Aktienbuch enthaltenen Adressen. Gesetzlich vorgeschriebene Publikationsorgane sind das «Schweiz. Handelsamtsblatt» in Bern und die «Neue Zürcher Zeitung» in Zürich. Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 5—10 (gegenwärtig 9) Mitgliedern und die Revisoren. Der Verwaltungsrat bezeichnet diejenigen Personen aus seiner Mitte oder ausserhalb derselben, welchen die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft zusteht. Er kann auch Prokuratrage bestellen. Die Gesellschaft wird nur durch die kollektive Unterschrift von zwei Berechtigten verpflichtet. Vertreter der Gesellschaft nach aussen mit rechtsverbindlicher Kollektivunterschrift sind: als Delegierte des Verwaltungsrates: Präsident Carl Aegg-Arter, von Zürich, in Zürich I, Direktor Wilhelm Caspar Escher, von Zürich, in Zürich II, Dr. Julius Frey, von Möhlin (Aargau), in Zürich II, und als Kollektivprokuristen: Vizedirektor Hermann Kurz, von Aarau, in Zürich II, und Conrad Siegfried, von Zürich, in Zürich II. Geschäftslokal: Paradeplatz 3, Zürich I.

19. Januar. Zürcher Bau- & Spargenossenschaft in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 226 vom 13. Juni 1902, pag. 901). Die Kollektivprokura des Verwalters Martin Fischer-Escherich ist infolge dessen Rücktrittes erloschen.

19. Januar. Die Firma J. B. Preekel in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 457 vom 10. Dezember 1903, pag. 1825) ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

19. Januar. Die Firma F. M. Wohlgroth in Zürich-III (S. H. A. B. Nr. 163 vom 17. Mai 1899, pag. 659) erteilt Prokura an Henri Wohlgroth von Zürich, in Zürich III, den Sohn des Firmainhabers.

19. Januar. Die Firma Paul Engeler in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 451 vom 5. Dezember 1903, pag. 1801) wird infolge Konkurses von Amtswegen gelöscht.

19. Januar. Die Firma Egger & Co in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 126 vom 27. März 1903, pag. 501) — unbeschränkt haftbarer Gesellschafter: Max Egger, und Kommanditär: Candidus Staub — und damit die Prokura des letztern, wird infolge Konkurses über diese Kommanditgesellschaft von Amtswegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna

Bureau de Delémont.

1904. 19 janvier. Le chef de la maison G. Stebler, à Soyhières, est Georges Stebler, de Nunningen, domicilié à Soyhières. Genre d'affaires: Tissus en tous genres.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1904. 18. Januar. Der Verwaltungsrat der Elektrizitäts-Gesellschaft Aloth (Aktiengesellschaft) Société d'Electricité Aloth, Compagnie Suisse et française (Société anonyme) in Arlesheim (S. H. A. B. Nr. 199 vom 16. Juni 1899, pag. 803) hat in seiner Sitzung vom 21. Dezember 1903 dem Obergeringen Hartmann Egg, von Rüschlikon (Zürich), in Basel, die Befugnis erteilt, kollektiv mit einem der Direktoren die Prokuraunterschrift für die Gesellschaft zu führen.

18. Januar. Die Firma Ch. Woog in Slesach (S. H. A. B. Nr. 244 vom 26. Juli 1899, pag. 983) ist infolge Wegzugs des Inhabers erloschen.

18. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebr. Dalcher (Dalcher frères) in Pratteln (S. H. A. B. Nr. 30 vom 3. März 1883, pag. 223) bat sich infolge Todes des Gesellschafters Jakob Dalcher aufgelöst; die Firma sowie die an Albert Ballmer erteilte Prokura sind erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Traugott Dalcher», in Pratteln.

18. Januar. Inhaber der Firma Traugott Dalcher in Pratteln ist Traugott Dalcher, von und in Pratteln. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gebr. Dalcher (Dalcher frères)», in Pratteln und erteilt Prokura an Albert Ballmer, von Lausen, in Pratteln. Natur des Geschäftes: Kolonialwaren.

19. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Ch. & M. Gröninger in Binningen (Bottmingermühle) (S. H. A. B. Nr. 361 vom 9. Oktober 1902, pag. 1441) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Ch. & M. Gröninger & Co.», in Binningen (Bottmingermühle).

19. Januar. Christian Gröninger, Mathäus Gröninger, beide von Götstetten (Württemberg), wohnhaft in Basel, und Heinrich Geering, von und in Basel, haben unter der Firma Ch. & M. Gröninger & Co. in Binningen (Bottmingermühle) eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1904 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Ch. & M. Gröninger» übernommen hat. Christian und Mathäus Gröninger sind unbeschränkt haltende Gesellschafter, Heinrich Geering ist Kommanditär mit dem Betrage von fünftausend Franken (Fr. 5000). Natur des Geschäftes: Metallwarenfabrik.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Baden.

1904. 19. Januar. Inhaber der Firma Franz Stöckle in Ennetbaden ist Franz Stöckle, von Dangstetten, in Ennetbaden. Natur des Geschäftes: Gasthaus zum «Pflaun». Geschäftslokal: Kasinostrasse.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Nyon.

1904. 18 janvier. Le chef de la maison Rose Godet, à Nyon, avec le sous-titre «Brasserie du Lion de Beau-Séjour», est Rose-Juliette, née Brun, femme séparée de biens de Anthelme Godet, d'origine française, domiciliée à Nyon. Genre de commerce: Exploitation de la «Brasserie du Lion de Beau-Séjour».

18 janvier. Le chef de la maison Rose Godet, à Nyon, donne procuration à son mari, Anthelme Godet, en dite ville.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1904. 18 janvier. La société en nom collectif «Leschet et Latour», à Fleurier (F. o. s. du c. du 1^{er} décembre 1903, pag. 1786), est dissoute; la liquidation en sera opérée par l'un des associés, Charles-Victor-Arnold Leschet, sous la raison sociale Leschet et Latour en liq^{on}.

Genf — Genève — Ginevra

1904. 18 janvier. Le chef de la maison Georges Dreyfus, à Genève, commandée le 1^{er} janvier 1904, est Georges Droyfus, d'origine allemande, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Représentation de passementerie, dentelles, soieries et nouveautés. Bureau: Boulevard Helvétique 6.

18 janvier. La raison Arnoux, commerçant de vins en gros et épicerie, à Genève (F. o. s. du c. du 10 janvier 1901, n° 9, pag. 34), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

18 janvier. François-Eugène Bouvet, et Pierre Baud, tous deux d'origine française, et domiciliés à Genève, ont constitué à Genève, sous la raison sociale E. Bouvet et Baud une société en nom collectif qui a commencé le 18 janvier 1904. Genre d'affaires: Commerce de vins en gros. Bureau et locaux: 41, Rue de Lausanne (ancien commerce Arnoux).

Jahres-Durchschnitt der General-Monats-Bilanzen von 1896 bis und mit 1903.

Ermittelt und zusammengestellt vom Inspektorat der Emissionsbanken, nach den Publikationen im Handelsamtsblatt.

1896 und 1897: 34 Banken. 1898: 35 Banken. 1899: 34 Banken. 1900: 35 Banken. 1901 bis 1903: 36 Banken.

Aktiven.								Passiven.											
1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1903	1902	1901	1900	1899	1898	1897	1896				
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
76,861,512	80,376,616	83,578,557	86,411,690	87,411,838	86,261,986	89,746,597	89,447,103	212,279,764	211,430,508	201,858,732	205,337,766	208,045,900	197,130,255	189,861,830	180,885,546				
18,712,009	19,729,538	20,650,758	20,353,022	21,588,146	30,861,686	24,318,698	28,739,009	16,619,111	18,892,150	21,091,900	23,828,134	22,035,378	23,182,568	18,920,417	16,704,398				
5,986,162	7,540,700	11,396,421	9,051,454	10,936,817	7,295,721	5,956,189	5,191,117	228,708,876	200,822,858	222,950,892	228,865,900	225,060,679	220,812,813	208,282,237	197,589,941				
10,738,233	11,579,711	11,816,137	12,983,225	13,451,817	13,736,179	12,935,934	11,857,994	23,382,593	23,954,496	25,132,370	23,293,741	23,573,665	21,558,598	21,919,972	20,413,557				
1,438,087	1,543,987	1,638,609	1,561,276	1,574,220	1,575,273	2,059,514	2,181,416	2,408,242	2,432,196	2,504,085	3,056,609	4,106,866	4,024,453	3,976,108	4,888,728				
118,511,008	120,370,557	129,050,458	130,361,366	134,402,343	140,090,846	135,016,959	136,886,639	12,556,132	12,572,394	16,087,709	17,820,424	13,480,017	9,510,812	11,989,838	6,900,456				
2,770,944	2,712,818	4,857,111	3,750,278	4,632,226	5,704,229	6,395,307	5,184,686	140,814,535	143,022,916	135,338,039	114,146,145	105,786,155	110,564,373	90,806,197	84,589,241				
19,085,285	23,229,854	26,067,896	31,512,701	43,011,369	56,322,223	77,977,189	52,356,093	847,276	716,593	721,626	171,526	499,881	476,528	498,038	409,586				
2,506,937	2,335,682	2,724,919	2,957,691	2,238,562	2,680,958	2,825,058	3,051,720	180,108,777	202,788,595	169,658,729	157,628,185	147,540,547	146,988,548	138,691,648	118,210,548				
24,863,167	28,277,624	33,649,095	38,220,870	49,932,157	64,507,410	87,197,549	61,092,449	5,239,568	5,263,115	6,227,616	5,445,265	5,907,222	6,259,632	6,228,928	5,628,389				
157,781,155	160,689,576	164,714,561	161,844,777	148,228,089	163,364,673	194,723,168	186,198,026	16,122,941	16,874,368	15,879,666	16,705,779	15,374,771	17,956,699	17,788,076	17,725,824				
13,930,898	14,738,927	17,970,378	18,521,553	33,268,343	45,791,191	42,134,179	44,736,944	21,855,599	22,827,488	22,107,282	21,151,044	20,981,993	24,216,231	24,009,999	23,853,711				
89,613,416	87,189,908	41,826,206	44,982,932	49,294,687	48,214,284	45,881,404	44,672,168	65,616,428	73,700,531	55,240,929	63,112,901	63,547,603	48,197,144	35,411,517	34,242,607				
311,325,469	312,692,411	324,518,145	325,849,261	330,791,719	357,370,147	382,738,751	275,657,138	359,072,890	319,028,685	291,562,268	290,908,871	280,617,039	281,182,858	272,249,113	256,450,676				
127,447,026	140,869,628	170,934,184	206,440,645	225,937,749	233,385,059	238,923,896	243,483,822	686,622,350	651,055,931	619,136,684	548,658,305	459,454,071	443,723,239	409,592,717	389,856,173				
102,620,807	106,960,038	113,829,989	127,969,054	139,780,228	143,908,276	147,224,001	150,751,066	27,093,400	30,234,100	30,070,300	27,145,036	17,100,607	9,576,766	8,501,626	7,379,286				
489,645,083	500,492,411	535,016,676	570,934,637	615,841,496	656,264,502	691,760,797	723,770,645	1,000,693	918,256	1,020,907	565,838	430,620	321,908	369,479	503,551				
148,270,876	152,138,185	164,135,773	145,601,340	157,786,751	144,477,267	173,747,565	179,686,704	1,13,405,758	1,04,837,583	997,091,558	919,978,947	851,149,940	779,091,368	726,218,451	685,484,296				
2,963,082	1,639,896	1,901,467	835,984	735,017	1,020,814	1,274,158	1,737,315	Gesellschafts-Conti und eigene Gelder.	Gesellschafts-Conti (kompensiert)	Ordentlicher und ausserordentlicher Reservefonds	Eingezahltes Kapital	245,637,519	239,212,768	235,922,588	221,608,506	211,436,008	203,270,689	189,719,433	181,684,889
839,946,830	904,169,495	975,822,068	1,051,891,558	1,118,894,228	1,176,108,011	1,252,530,424	1,238,539,558	3,014,218	1,868,695	2,320,556	2,798,745	3,869,479	3,074,781	2,728,639	3,445,486				
7,398,757	7,058,657	7,749,879	7,891,559	9,026,597	10,885,986	12,768,072	14,851,266	41,226,881	39,902,605	39,635,816	36,256,777	34,468,676	32,550,021	29,981,848	26,130,427				
4,738,035	4,453,908	2,449,982	2,555,934	5,130,947	4,790,449	9,637,310	2,459,478	201,836,425	197,411,896	185,966,697	162,857,983	173,537,364	157,645,890	157,008,941	145,138,917				
12,138,792	11,511,666	10,138,941	10,446,618	14,217,084	15,656,985	22,455,882	17,310,744	245,637,519	239,212,768	235,922,588	221,608,506	211,436,008	203,270,689	189,719,433	181,684,889				
12,279,416	10,875,187	11,637,444	11,895,479	7,838,683	7,000,000	6,500,000	6,920,242	6,920,242	6,500,000	7,000,000	7,838,683	11,395,479	11,637,444	10,875,187	12,279,416				
1,23,582,727	127,238,840	134,372,039	1,487,574,847	1,557,111,214	1,654,730,789	1,788,438,085	1,786,228,788	1,786,228,788	1,788,438,085	1,654,730,789	1,557,111,214	1,487,574,847	1,384,372,039	1,287,238,840	1,213,582,727				

Bern, Januar 1904.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Warenpreise im Jahre 1903.

Die Sauerbeck'schen Index-Nummern der Preise von 45 Hauptartikeln bewegten sich, nach der «Londoner Finanzchronik», wie folgt, wenn man den Durchschnitt der 11 Jahre 1867—77 = 100 nimmt:

Durchschnitt:		
1878—1887 = 79	1893 = 68	1899 = 68
1888—1892 = 72	1894 = 68	1900 = 75
1888—1897 = 67	1895 = 62	1901 = 70
1898—1902 = 66	1896 = 61	1902 = 69
1884 = 76	1897 = 62	1903 = 69
1889 = 72	1898 = 64	

Eine genauere Berechnung der Indexnummern würde mit einer Dezimalstelle 69,5 für beide letzten Jahre ergeben haben. Die Nummer ist ungefähr 31% unter dem Durchschnitt der 11 Jahre 1867—1877 oder der 25 Jahre 1853—1877, deren Durchschnitt auch 100 war, aber sie ist etwa 5% über dem Durchschnitt der vorangegangenen 10 Jahre 1893—1902.

Die monatlichen Zahlen verglichen sich wie folgt:

Dezember 1889 = 78,7	Januar 1903 = 69,5	Juli 1903 = 69,5
Februar 1896 = 60,0	Februar 1903 = 70,2	August 1903 = 70,0
Juli 1896 = 59,2	März 1903 = 70,4	September 1903 = 69,1
Juli 1900 = 76,2	April 1903 = 69,4	Oktober 1903 = 69,0
Dezember 1901 = 68,4	Mai 1903 = 69,6	November 1903 = 69,0
Dezember 1902 = 69,1	Juni 1903 = 69,5	Dezember 1903 = 70,0

Die Veränderungen der Durchschnitts-Index-Nummer für alle Waren im letzten Jahre waren unbedeutend, trotzdem einige Sorten namhafte Fluktuationen durchmachten. Die Erhöhung im Dezember wurde nur durch Baumwolle und Zinn verursacht.

Trennt man Nahrungsmittel und Rohstoffe, so erhält man folgenden Vergleich (1867—77 = 100):

	1878-87		1893-92		1893-1902		1895	1896	1900	1902	1903	1903
	Durchschnitt		Durchschnitt		Durchschnitt		Febr.	Juli	Febr.	Dez.	Nov.	Dez.
Nahrungsmittel	84	75	66	68,8	60,0	65,8	66,2	65,6	65,8			
Rohstoffe	76	70	66	57,0	58,6	81,9	71,3	71,6	78,4			

Nahrungsmittel sind etwa 1 1/2 % niedriger, Rohstoffe 3 % höher als Dezember 1902.

Die Preislage der sechs Warengruppen am Ende der letzten beiden Jahre im Vergleich mit früheren Perioden ist aus folgenden Index-Nummern ersichtlich (1867—77 = 100):

	1883-92		1893-1902		1902	1903	1903 gegen 1902
	Durchschnitt		Durchschnitt		Dez.	Dez.	
Getreide	69	59	61,9	61,6			
Fleisch und Butter	87	81	84,7	80,7			- 5%
Zucker, Kaffee u. Tee	68	56	42,2	45,7			+ 8%
Minerprodukte	78	76	82,8	82,0			
Textilstoffe	65	57	62,1	70,5			+ 13%
Verschied. Rohstoffe	72	66	70,9	70,1			- 1%

Getreide zeigt kaum eine Veränderung; englischer Weizen war in letzter Zeit billiger wegen der schlechten Beschaffenheit der neuen Ernte, aber gutes Mehl und importierter Weizen behaupteten sich und waren durchschnittlich etwas teurer als im vorhergehenden Jahre. Gerste, Hafer und Mais waren billiger, Kartoffeln und Reis dagegen höher. Ochsenfleisch, Schweinefleisch und Speckwaren namhaft niedriger als im hohen Jahre 1902, aber Hammelfleisch erzielte etwas mehr. Am Ende des Jahres standen Fleisch und Butter zusammen, ungefähr in Parität mit dem Durchschnitt der vorangegangenen 10 Jahre. Der Durchschnittspreis für Röhenzucker war 8 s. 3 d. pro owt. f. o. h., gegen 6 s. 9 d. in 1902 und 10 s. durchschnittlich 1893—1902, von Java-Zucker 9 s. 9 d. pro owt., gegen 8 s. 6 d. und 12 s. 3 d., von französischem Hut Zucker 11 s. 9 d. pro owt. f. o. h., gegen 10 s. und 13 s. 6 d.; am Ende des Jahres war Röhenzucker 8 s. 5 d. pro owt. f. o. h. wert, gegen 8 s. 2 d. Ende 1902. Kaffee war durchschnittlich etwas niedriger als 1902, die Standard-Sorte Santos begann mit 26 s. pro owt., fiel auf 24 s. im Juni, dem niedrigsten Rekord, besserte sich im August und schloss zu 35 s. pro owt. Tee war etwa 1/2 d. pro lb. teurer.

Eisen erfuhr nur mässige Schwankungen, erzielte aber weniger als in 1902; die Schlussnotierungen waren 49 s. 9 d. pro t für schottisches Roheisen, gegen 53 s. 3 d., und 42 s. 7 d. für Middleborough, gegen 46 s. 5 d. Ende 1902. Kupfer, von Amerika beherrscht, und Zinn waren teurer. Am Schluss stand Kupfer auf £ 56 1/2 pro t, gegen £ 52 1/4, und Zinn auf £ 132 1/2 pro t, gegen 120 1/2 Ende 1902. Beste Hauskohlen in London (en gros) fielen von 19 s. pro t auf 17 s., aber der Durchschnitts-Exportwert von Kohlen im ganzen Jahr war nur 8 d. niedriger, nämlich 11 s. 8 d. pro t, gegen 12 s. 4 d. in 1902 und 16 s. 9 d. in 1900. Bei Textilstoffen fanden heftige Schwankungen für Baumwolle statt; amerikanische Baumwolle stieg von 4,64 d. pro lb. auf 7,12 d. im Juni, fiel wieder auf 5,74 d. im Oktober, erzielte 7,50 d. am 29. Dezember, den höchsten Preis seit 1880, und schloss zu 6,98 d. pro lb. Flachserfuhr im letzten Vierteljahr einen starken Aufschlag, Jute verkaufte sich durchschnittlich höher als in 1902, aber Hanf war billiger. Wolle, besonders die früheren Sorten, und Seide waren teurer infolge geringerer Produktion. Unter den verschiedenen Rohstoffen waren Leinöl und Talg namhaft billiger, Petroleum, obgleich viel höher im letzten Viertel, war durchschnittlich ungefähr in Parität mit 1902, Indigo billab sehr gedrückt, während andere Sorten keine besondere Veränderung erfuhr.

Silber. — Der Durchschnittspreis war 24 1/4 d. pro Unze, gegen 24 1/2 d. in 1902, 27 1/2 d. in 1901 und 28 1/4 d. in 1900. Es stand auf 22 1/4 d. Ende 1902 und fiel im Januar auf 21 1/2 d., den niedrigsten Rekord von 1902. Infolge bedeutender Einkäufe der Ver. Staaten für philippinische Münzprägungen (ca. 12 Mill. Unzen), von Frankreich für seine ostasiatischen Besitzungen (ca. 8 Millionen Unzen) und in der letzten Zeit für die indische Münze (vielleicht 20 Millionen Unzen), stieg der Preis auf über 24 d. im April, auf über 26 d. im August und bis auf 28 1/2 d. im Oktober. Im November ward ca. 27 d. erzielt und der Schlusspreis war 26 1/2 d.

Die Index-Nummern waren wie folgt (60,84 d. pro Unze, das alte Verhältnis von 15 1/2 Silber zu 1 Gold = 100):

Durchschnitt 1902	39,6
1903	40,7
Niedrigster Punkt im November 1902	35,6
Ende Dezember 1902	36,6
Ende Dezember 1903	42,9

Man erwartet, dass Indien noch einige Zeit mit Einkäufen fortfahren wird, der höhere Preis wird sich ungefähr erhalten, solange eine Extra-Nachfrage besteht.

Gold. — Die Produktion ward 1899 auf £ 63 Millionen geschätzt, 1900 auf £ 52 Mill., 1901 auf £ 54 Mill., 1902 auf £ 62,5 Mill., und sie dürfte 1903 kaum viel unter £ 70 Mill. gewesen sein.

Diskontowar höher, die durchschnittliche Rate im Privat-Diskont an den drei Märkten London, Paris und Berlin war für beste Wechsel 3%, gegen 2 1/2 in 1902, 2% in 1901 und 3 1/4 % in 1900.

Das vergangene Jahr kann kaum ein befriedigendes genannt werden. Es war frei von wirklichen Krisen, aber fast alle wichtigeren Industrien, besonders in Grossbritannien, fanden reichlich Grund zu Klagen. Die Landwirtschaft litt unter dem schlechten Wetter, da mehr Regen fiel als je zuvor, und die Ernte war nicht nur geringer in Quantität, sondern auch in Qualität, und das Getreide musste zu niedrigeren Preisen verkauft oder konnte teilweise gar nicht auf den Märkten abgeliefert werden. Die Lage des Eisenhandels, sowie der Maschinenindustrie und des Schiffbaues war ungünstig und Frachten waren äusserst gedrückt. Die grosse Baumwollindustrie hatte mit dem schädlichen Einfluss der amerikanischen Spekulationen zu kämpfen, und die Stellung der Fabrikanten war eine sehr schwierige angesichts der fortwährenden Schwankungen und der hohen Preise. Der Wollhandel prosperierte nur teilweise und der Totalkonsum war geringer. Die Leinen- und Jute-Industrie war unbefriedigend. Die Beschäftigung der Arbeiter war noch schlechter als im vorausgegangenen Jahre, besonders in der zweiten Hälfte. Ein glänzender Punkt war aber der auswärtige Handel des Vereinigten Königreichs. Derselbe erreichte im ganzen £ 903 Millionen und übertraf nach Wert und Quantum jeden früheren Rekord. Die Exporte von Fabrikaten allein waren auch grösser als je zuvor. Die Zunahme im Export fiel namentlich auf Südamerika, die Vereinigten Staaten, Südafrika und Indien, während nach Australien und China weniger ging. Das Total ist zu vergleichen mit ca. £ 540 Millionen in 1900, das höchste Jahr für den auswärtigen Handel Deutschlands; und mit ca. £ 500 Mill., dem Rekord der Ver. Staaten im Fiskaljahre 1902-3.

Die Verhältnisse in den Ver. Staaten haben eine bedeutende Veränderung erfahren, aber es bleibt gewiss staunenswert, dass der Niedergang nach dem fabelhaften Aufschwung his jetzt noch nicht ernstlicher war. In Deutschland hat die allmähliche Besserung Fortschritte gemacht und die Beschäftigung der Arbeiter hat zugenommen.

Mit Bezug auf die Warenproduktion ist zu erwähnen, dass die Getreideproduktion der Welt genügend gross war, da der Anfall in verschiedenen europäischen Ländern durch grosse, ja ausserordentliche Ernten in anderen Gegenden ausgeglichen ward. Ferner sind grosse Zucker- und Kaffee-Ernten vorhanden. Die Erzeugung von Eisen war grösser denn je, in den Ver. Staaten wahrscheinlich 19—20 Millionen t, in Deutschland he nahe 10 Mill., gegen 8 1/2—9 Mill. t in Grossbritannien. Es ist eine merkwürdige Tatsache, dass die Ver. Staaten allein heute schon so viel Eisen produzieren, als wie vor kaum 20 Jahren eine grosse Weltproduktion darstellte. Die amerikanische Baumwollerte wird geschätzt auf unter 10 Millionen bis über 11 Millionen Ballen, und je nachdem die eine oder die andere Schätzung mehr Glauben findet, fliegen die Preise herauf oder herunter; das kleinere Quantum wäre ganz ungenügend, das grössere ungefähr soviel wie die Industrie braucht. Die Wollproduktion war wesentlich kleiner im letzten Jahr und wird in diesem noch weitere Abnahme zeigen.

Die Londoner Börse hatte einen bedeutenden Fall für inländische und amerikanische Eisenbahnen und einen flauen Markt für Mineralien. Das Auffallen der Preise war aber der anhaltende Druck, der auf den ersten Anlagepapieren lastete. Die grosse Zinnahme in den Schulden des Staates und der Städte ist eben noch immer nicht verdaut. Consols fielen von 93 auf 88, während französische 3% Rente in Paris Ende 1902 99,5 und Ende 1903 97,1 wert war, letzteres der niedrigste Kurs seit 1894. Deutsche 3% in Berlin waren 1900 his auf 84,9 herunter, aber im vergangenen Jahre haben sie sich so ziemlich gehalten; der Kurs war 91,7 Ende 1902 und 91,8 Ende 1903.

Andere Punkte, die noch erwähnenswert sein dürften, sind die Zolltarif-Agitation in England, die nur schädlich gewesen sein konnte, die Wirren in Mazedonien und das drohende Gewitter im fernem Osten. Die Zukunft wird wohl teils vom Gang der Politik, teils von den Verhältnissen in Amerika beherrscht werden. Bleibt der Friede erhalten und können die Amerikaner ohne Krisis über den Niedergang hinwegkommen, so dürften auch Aussichten für eine Besserung vorhanden sein, namentlich, da die grossen Ernten in Argentinien, die bessere Kautschuk Indiens und die Erholung Australiens die Frage nach europäischen Fabrikaten vermehren sollten.

Verschiedenes — Divers.

Die amerikanischen Eisenbahnen 1903. Die Eisenbahnen der Ver. Staaten können, der N. Y. H. Z. zufolge, im grossen und ganzen mit den Resultaten, welche das letztvergangene Jahr ihnen gebracht hat, zufrieden sein. Die Bruttoeinnahmen, der sicherste Massstab des Verkehrs, stellen sich erheblich besser, als diejenigen des Jahres 1902. Es ist dabei allerdings in Betracht zu ziehen, dass die Einnahmen in 1902 durch den monatelangen Streik im Hartkohlerevier arg reduziert wurden, während das letzte Jahr eine ausserordentlich grosse Produktion von solcher Kohle hatte. Scheidet man die Ausweise der Hartkohlebahnen aus, so erhält man für mehrere Monate letzten Jahres ungünstige Vergleiche mit den entsprechenden Ausweisen des Jahres 1902. Ebenso darf nicht der Ausfall in der Maiseernte des Jahres 1901 übersehen werden, welche für viele westliche Bahnen in 1902 Verkehrsverluste involvierte, so dass die betr. Ziffern für 1903 in dieser Hinsicht mit verhältnismässig geringen Betriebsergebnissen kontrastieren. Auf der anderen Seite ist aber nicht nur die stetige Erhöhung der Einnahmen seit Jahren in Reobnung zu stellen, sondern auch der Umstand, dass manche Industrien während des letzten Jahres erhebliche Nachteile der Produktion erlitten, so dass die Eisenbahnen mit ihren Bruttoeinnahmen, welche sich immer noch höher stellen, als diejenigen des Jahres 1902, recht wohl zufrieden sein können. Für die mit dem 30. November 1903 abgeschlossenen 11 Monate haben die bisher Bericht erstattenden Bahnen (nur 70 an der Zahl) ein Brutto-Total von \$ 639,338,998 aufzuweisen, d. h. im Vergleich zum Vorjahre einen Gewinn von nicht weniger als \$ 62,765,940. Weniger günstig stellten sich die Netto-Erträge. Dieselben hielten sich für die 10 am 31. Oktober 1903 beendeten Monate und 101 Bahnen auf \$ 318,282,203, d. h. auf ein Mehr von \$ 37,113,343 im Vergleich zu dem Netto der korrespondierenden Zeit des Jahres 1902.

Der wichtigste Faktor für das letztjährige Eisenbahnwesen, soweit der Betrieb in Frage kommt, war jedenfalls die Einmütigkeit, mit welcher das früher so verbreitete Uebel ruinöser Raten-Unterbietung, vermindert worden ist. Nicht nur, dass man sich über die Erhöhung der Tarifsätze verständigte, es sind diese erhöhten Raten auch getreulich eingehalten worden. Die Eisenbahnen haben allgemach gelernt, dass es auch, ohne dass besondere Abmachungen bezüglich intimerer Beziehungen dazu erforderlich sind, eine Interessengemeinschaft gibt, die sich profitabel erweist, wie die unter erschwerten Umständen erzielten letztjährigen Einnahme-Gewinne dartun. Der Anlass zu der Erhöhung der Tarifsätze war aber durchaus nicht von einer unehrerichtigen Gewinnssucht der Bahnen gehen, sondern wurde von äusseren Umständen, d. h. von einer beträchtlichen Er-

höhung der Betriebsmaterialien und der Arbeitslöhne geliefert. Für gar manche Bahn ist von einem grossen Brutto-Gewinne eben wegen dieses Anwachsens der Betriebskosten nur ein sehr geringer Netto-Gewinn übrig geblieben, trotzdem sich durch die jahrelangen Verbesserungen des Bahnkörpers und der Betriebsmethoden der Betrieb nach und nach relativ erheblich verbilligt hat.

Nahrungsmittelkontrolle. Die Handelskammer Hamburg schreibt: Die allgemeine Nahrungsmittelkontrolle auf Grund des deutschen Nahrungsmittelgesetzes, richtet sich nicht nur gegen die Gesundheitsschädlichkeit, sondern auch gegen die Verfälschung der Waren, gegen die Täuschung des Käufers, dem eine anscheinend wertvollere Ware geliefert wird, als sie tatsächlich ist. Wie in der ersten, so wird auch in der zweiten Beziehung jetzt vielfach, auch von dem Hamburger Hygienischen Institut, über das gerechtfertigte Mass hinausgegangen. Ein Beweis dafür sind die vielen freisprechenden Erkenntnisse der Gerichte. In der Regel legt das Publikum neben der inneren Beschaffenheit der Waren auf ihr Aussehen Wert; es würde zu weit führen, in jeder Behandlung, welche diesem Verlangen Rechnung trägt, eine Täuschung zu erblicken. Manche Waren, z. B. manche getrockneten Früchte, würden ohnedem fast unverkäuflich sein. Ebenso wenig kann eine Täuschung darin erblickt werden, wenn die Waren zwar nicht in absolut reiner, aber handelsgebräuchlicher Weise (z. B. gekalkter Pfeffer und Macisnüsse) eingeführt und verkauft werden. Die vielfachen Klagen der Handelsvertretungen über die zu rigorose Anwendung des Nahrungsmittelgesetzes haben erfreulicherweise neuerdings die Justizminister mehrerer Bundesstaaten zu Erlassen veranlasst, in denen darauf hingewiesen wird, dass vor Erhebung der Anklage Handelssachverständige befragt werden sollten.

Gelegentlich, namentlich bei Gewürzen, ist das Hygienische Institut noch einen Schritt weiter gegangen und hat sich nicht nur mit der Gesundheitsschädlichkeit und der Verfälschung, sondern auch mit der Qualität und dem Preise der Waren beschäftigt. Will man die behördliche Fürsorge so weit ausdehnen, so wird man schliesslich wohl dahin kommen müssen, den Verkauf der Nahrungs- und Genussmittel in den Händen der Gesundheitspolizei zu monopolisieren. Ob das Publikum sich dabei wesentlich besser stellen würde, mag dahingestellt bleiben.

Da manche Stoffe nur bei einer gewissen Intensität gesundheitsschädlich wirken, so muss diese Grenze amtlich für das ganze Reich festgesetzt

werden, wie wir das für Dörrrohst, bisher leider vergeblich, beantragt haben und wie neuerdings auch der Deutsche Handelstag beantragt hat. Da der wirtschaftliche Zweck der tunlichsten Fernhaltung fremden Fleisches inzwischen durch den neuen Zolltarif in einer der nun einmal zur Herrschaft gelangten Ansicht entsprechenden Weise sichergestellt ist, darf gehofft werden, dass eine klare Regelung in obigem Sinne werde in die Wege geleitet werden.

— **Poststücke nach Malta.** Für Poststücke nach Malta ist der Leitungsweg über Frankreich wieder geöffnet worden.

Colis postaux à destination de Malte. La voie de France est de nouveau ouverte pour l'expédition des colis postaux à destination de Malte.

Commerce extérieur de la France.

	Janvier - Décembre.		Différence contre 1903
	1903	1902	
Objets d'alimentation	921,372,000	818,297,000	+ 103,075,000
Matières nécessaires à l'industrie	2,914,806,000	2,798,612,000	+ 116,194,000
Objets fabriqués	812,728,000	777,110,000	+ 35,618,000
Total	4,648,908,000	4,394,019,000	+ 254,887,000
Exportation			
Objets d'alimentation	645,287,000	707,372,000	- 62,085,000
Matières nécessaires à l'industrie	1,158,408,000	1,170,204,000	- 11,796,000
Objets fabriqués	2,102,562,000	2,128,450,000	- 20,888,000
Colis postaux	263,598,000	251,176,000	+ 12,422,000
Total	4,169,855,000	4,257,182,000	- 87,327,000

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Niederländische Bank.		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.	
9. Jan.	16. Jan.	9. Jan.	16. Jan.
Metallbestand 181,955,622	185,602,395	Notencirkulation 248,008,480	245,266,205
Wechselportef. 81,760,646	80,015,880	Conti-Correnti 8,979,866	6,696,900

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Aktienbrauerei Richterswil.

Dritte Generalversammlung
Samstag, den 6. Februar 1904, nachmittags 4 Uhr,
in den „Drei Königen“ in Richterswil.

Traktanden:

- Entgegennahme des Jahresberichtes und des Berichtes der Kontrollstelle.
- Beschlussfassung über die Jahresrechnung und Décharge-Erteilung an die Verwaltung und Revisoren.
- Neuwahl von zwei Rechnungsrevisoren und einem Stellvertreter.

Geschäftsbericht und Rechnung, sowie Bericht der Rechnungsrevisoren liegen vom 27. Januar an für die Aktionäre im Bureau der Brauerei zur Einsicht auf. Eintrittskarten zu der Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz und Einreichung eines numerisch geordneten Bordereaus bis drei Tage vor der Generalversammlung auf unserem Bureau bezogen werden.

Richterswil, den 20. Januar 1904.

[170.]

Der Verwaltungsrat.

Klein Kler Klen Klei
Kle Kler Klen Klei

Schreibmaschine ohne die
Hammond zu
geprüft haben.
Einziges System

mit automatischem Abdruck, auswechselbarem Schriftsatz, sichtbarer Schrift u. 30 weiteren Vorzügen lt. Prospekt.
Mod. 1903 Ergebnis 20jähr. Vervollkommung.

Prospekte und Vorführung etc. durch Fritz Haug, Thalgasse 20, Zürich.

Kistenfabrik Zug, A.-G. in Zug.
Grösste u. billigste Bezugsquelle dieser Branche.

Elektrische Kraftanlage. — Eigenes Bahngeleise. — Prompteste Bedienung.

Telephon-Ruf und Telegramm-Adresse:
Kistenfabrik Zug.

(105.)

4 1/2 % Anlehen I. Hypothek von Fr. 350,000 von 1894
der

Papierfabrik Utzenstorf.

In der vor Notar und Zeugen vorgenommenen Auslosung wurden folgende 10 Obligationen à Fr. 1000 zur Rückzahlung auf 1. April 1904 gezogen: Nr. 51, 64, 66, 71, 99, 239, 245, 289, 329, 339.

Vom genannten Datum hinweg hört die Verzinsung obiger Titel auf.
Bern, den 20. Januar 1904. [168]

Kantonalbank von Bern.

Inserate für das «Schweizerische Handelsamtsblatt» sind ausschliesslich zu adressieren an **Rudolf Mosse** in Zürich, Bern, Basel, St. Gallen, Schaffhausen etc.

Gesucht: Junger Kaufmann

(Deutschschweizer) d. Tuchbranche, für Bureau und Reise.

Anforderungen: Deutsch, Französisch und etwas Italienisch, muss sich zu Reisen eignen, hat die Tuchhändler- und Marchand-Tailleurs-Kundschaft der französischen, und falls er italienisch spricht, auch der italienischen Schweiz zu besuchen und daneben im Bureau bei Spedition, leichterer Korrespondenz, Buchhaltung und Musterei zu helfen. Muss gut empfohlen sein. Anmeldungen von Seite von Nicht-Kaufleuten, oder von solchen anderer Branchen haben keinen Zweck. Gefl. Offerten unter Chiffre E 41 an Rudolf Mosse, Bern. [151]

Apprenti.

J. homme, 17 ans, Genevois, désirant appr. langue allemande et se perfectionner d. branche commerciale, cherche pr. de suite place d'apprenti dans bonne maison de la Suisse allemande. Adresser offres sous L R 274 à Rodolphe Mosse à Berne. [130]

Einlagerung

von Gütern aller Art bei billigster Berechnung. (80)
Thurnheer & Fluck, Zürich.
Spedition. — Lagerhaus.

3 gebrauchte Kassaränke, feuer- und diebessicher, sind sehr billig abzugeben. [32]
B. SCHNEIDER,
Gessnerallee 36, Zürich I.

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verl. Sie Gratisprospekt. H. Frisch, Bücherexperte, Zürich.



Adressen aller Länder u. Branchen d. Welt.

Massenadressen, Bezugsquellen, Absatzgebiete auf Couverts, Listen u. perfor. gumm. Streifen geschr., liefert Intern. Adressen-Verlagsanstalt, Zürich (Gotthardstr. 56). Portogarantie, Prosp. gratis. (116.)
Zur Ausbeutung lukrativer Erfindungen suche
4000 bis 5000 Fr. gegen Gewinnanteil bis zum zehnfachen Werte der Einlage!
Offerten sub Z V 296 befordert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (93)



Ich kaufe Altmetalle, Altmüll und sämtliche Werkstätten-Abfälle zu höchsten Preisen. — Telephon 5107.
Saly Harburger, Zürich, alter Rohmat-Bahnhof. (2181.)